



# Sinnüberschuss und Sinnreduktion von, durch und mit Objekten

Materialität von Kulturtechniken zur Bewältigung von Außer-Gewöhnlichem



Glücksbringer, Amulette, Perlenspiele: In außergewöhnlichen Situationen oder Krisenzeiten verwenden wir Gegenstände, die uns Glück, Heilung oder Kraft verleihen sollen. Wir geben diesen Dingen einen besonderen Sinn, laden sie mit symbolischem Wert auf, sprechen ihnen Handlungsmacht zu.

Doch müsste nicht der so erzielte Überschuss an Sinn in einem Objekt auch wieder reduziert werden? Wie funktionieren diese Aufladungen von Dingen mit Sinn, und wie ihre Entladungen? Welche Logiken liegen solchen Praktiken zur Bewältigung von Außer-gewöhnlichem zugrunde?



Worin besteht für Menschen in unterschiedlichen kulturellen und zeitlichen Kontexten das „Außer-Gewöhnliche“? Ähneln sich ihre Praktiken im Umgang damit oder sind sie grundverschieden? Diesen Fragen geht das Verbundforschungsprojekt SiSi nach.

Wir, Forschende aus Ägyptologie, Ethnologie/Altamerikanistik, Medizingeschichte und Mad Studies, widmen uns dabei gänzlich verschiedenen Objekten. Im interdisziplinären Austausch untersuchen wir die verschiebbaren Bedeutungen der Dinge und damit verbundene kulturell bedingte und individuelle Praktiken.

